



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten nun die Dezemberausgabe 2010 von SüdlohnGrün in Ihren Händen. Mit dieser Ausgabe möchten wir Ihnen unsere politische Arbeit in den letzten 12 Monaten darlegen. Seit der letzten Kommunalwahl besteht der Gemeinderat aus 5 Fraktionen und das ist auch gut so. Durch diesen Wählerwillen ist eine bessere Ideen- und Meinungsvielfalt in das Südlohrer Rathaus eingezogen.

In den vergangenen 12 Monaten standen Richtungsweisende Themen für die Gemeinde Südlohn auf der politischen Tagesordnung, so z.B. die geplante Biogasanlage in Südlohn, das Baugebiet Burloer Str. West in Oeding und die Gemeindefinanzen. Aber auch Inhalte, die in der Vergangenheit durch die absolute Mehrheit der CDU boykottiert wurden, werden nun in den politischen Gremien diskutiert. Hier seien nur einige Beispiele genannt: Wir kämpfen seit Jahren für die Nutzung von regenerativen Energien. Vom Bürgermeister im Wahlkampf noch als "Zeug" verpönt, hat die Gemeinde Südlohn nun eine eigene Photovoltaikanlage und erwirtschaftet dadurch Einnahmen und schont die Umwelt. Die von uns im Wahlkampf 2004 und 2009 geforderte Einwohnerfragestunde wurde fest installiert.

Aber auch in Sachen Gemeindefinanzen ist Bewegung gekommen. Die Wirtschaftskrise und ihre Folgen hat die Union wohl gezwungen, sich dem Thema Gemeindefinanzen auf die (Partei)Fahne zu schreiben. Auf Antrag dieser diskutieren die politischen Gremien seit gut einem Jahr über die Höhe des Budgets für die Musikschule oder ob die Förderung der OGS in der Höhe gerechtfertigt ist. Oder ob die Gemeinde bei den freiwilligen Leistungen noch Einsparpotenziale hat. Für

uns Grüne ist auffällig, dass nur Budgets untersucht werden, die die Betreuung von Kindern bzw. Erziehung derer im Fokus hat.

Auf der anderen Seite wird ein "Politikum" Feuerwehrgerätehaus (inkl. Seniorenaktivzentrum) ohne jeglichen Alternativvorschlag durch sämtliche Gremien gewunken. Die Grünen vertraten von Anfang an die Auffassung, dass die Feuerwehr angesichts der Schuldenlast ein grundsaniertes Zuhause benötigt. Die jetzige Lösung mit „Multifunktionsraum“ (früher Seniorenaktivzentrum) ist auch deshalb abzulehnen, da der Bedarf dafür nicht vorhanden ist.

Hier hätte die Gemeinde einen sechsstelligen Betrag sparen können. Aber nein, wir versuchen monatelang den Gemeindehaushalt zu entlasten und wo sich wirklich Geld sparen lässt, wird es mit vollen Händen ausgegeben. Das darf so nicht mehr weitergehen, hier muss sich etwas Grundlegendes ändern.

Die Union wirft uns Grünen in Sachen Gemeindefinanzen Untätigkeit vor. Wir Grünen treten für eine mittel- bzw. langfristige Entschuldung der Gemeinde ein. Aus diesem Grund haben wir in der Vergangenheit zahlreiche Anträge gestellt die eine nachhaltige, mittel- bzw. langfristige Entlastung der Gemeinde zu Folge gehabt hätten. Alle Anträge wurden abgelehnt. Wir werden keinen sinnlosen/pauschalen Streichungen zustimmen.

Wir haben in dieser Ausgabe die zentralen Themenschwerpunkte der letzten 12 Monate kurz und bündig zusammen gefasst. Wir wünschen Ihnen nun noch viel Spaß bei der Lektüre von SüdlohnGrün.



Hurra, wir erhalten ein neues Feuerwehrgerätehaus!

Die Frage, ob wir ein neues Feuerwehrgerätehaus benötigen, ist die falsche Frage in diesem Zusammenhang. Die Frage muss lauten: Kann sich unsere Gemeinde eine solche Investition in dieser Größenordnung leisten, oder hätte es Alternativen gegeben?

Unsere Antwort darauf ist ein klares Ja!

Klar, beim Feuerwehrgerätehaus musste etwas passieren, doch diese Maßnahmen hätten allerdings nach unserer Überzeugung nicht einmal die Hälfte von der jetzt geplanten Maßnahme gekostet. Da wird landauf landab erzählt, wir hätten diesen Neubau durch den Grundstücksverkauf sowie die Gelder aus dem Konjunkturpaket nahezu umsonst erhalten. Das ist eine glatte Mär. Tatsache ist, dass bei der Entscheidung für den Verkauf des Grundstückes mit der Folge, dass die Feuerwehr einen anderen Standort erhalten musste, der Rat nicht einmal ansatzweise darüber diskutiert hat, welche Alternativen wir in Form einer Grundsanierung des alten Gebäudes gehabt hätten. Auch wurde nicht darüber gesprochen, welche Folgen denn der

Verkauf und damit der Abgang des Grundstückes, der Ankauf eines weiteren Grundstückes hinter der Mehrzweckhalle und der Vernichtung eines noch voll intakten Einfamilienhauses dort aus dem Vermögen und damit der Bilanz der Gemeinde hat. Das alles wollte, außer uns Grünen, keiner wissen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Grundsanierung des Gebäudes vorläufig ausgereicht hätte, um den Standort dort über Jahre hinweg abzusichern. Doch man wollte eben nicht! Dann wurde noch das Konstrukt mit dem DRK Oeding gesucht. Als dem Verein klar wurde, dass das Seniorenaktivzentrum mindestens eine Nummer zu groß war, was Finanzierung und Unterhalt anbelangt, konnte man nun erwarten, dass damit die Planung für den Neubau angepasst würde. Wir Grüne hatten bereits die Frage, was denn dann geschieht, wenn das DRK nicht mitmacht, gestellt. Die Antwort der Verwaltung war dann, dass Alternativpläne in der Schublade bereit liegen, für den Fall, dass..... →

..... Als vom DRK das Nein kam, haben wir Grüne erwartet, die Alternativvorschläge vorgestellt zu bekommen. Wir warteten vergebens. Plötzlich tauchte dann ein dringender Bedarf an einem Besprechungs- und Versammlungsraum in Oeding auf. Nun wird der Raum doch gebaut, zunächst ohne Einrichtung. Wir Grüne haben dem nicht zugestimmt. Wir sind der festen Überzeugung, dass diese Räumlichkeit absolut nicht benötigt wird. Es gibt genügend Raumangebot an anderer Stelle in Oeding dafür. Angesichts des demographischen Wandels, der auch unsere Gemeinde nicht verschonen wird, und hier besonders den Ortsteil Oeding, wird öffentliches Raumangebot mehr als genug vorhanden sein. Damit ist das Grundstück für das Gerätehaus viel zu groß geraten, da ja Platz für die Unterbringung der DRK-Fahrzeuge und Parkplätze für den Versammlungsraum (früher Senioren-Aktivzentrum) nicht mehr benötigt werden.

Fazit: Oeding erhält ein Feuerwehrgerätehaus, das aufgrund der Finanzlage der Gemeinde nicht hätte gebaut werden dürfen. Eine Grundsanierung des alten Feuerwehrgerätehauses wäre wesentlich Preisgünstiger zu haben gewesen.



Trotz erheblicher Mehreinnahmen in Sachen Steuern wird das Geld dringend an anderer Stelle gebraucht. So gilt es Burloer Straße West zu entwickeln und Löcher bei den kommunalen Betrieben zu stopfen.

Wir hätten nach wie vor einen Ida-Kindergarten, dessen Spiel- und Bewegungsräume nicht von einer 3 m



Kindergarten eingezwängt?



Wird am neuen Standort der Vogelstange ausreichend Platz sein?

hohen Mauer nach Süden hin stark beeinträchtigt werden. Die Eltern müssten nicht über den Parkplatz des neuen Marktes ihre Kinder bringen und abholen. Ferner hätten wir nicht

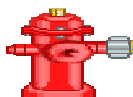
einen Vollsortimenter, der sämtlichen Einzelhändlern in der Nähe dort Konkurrenz machen wird und dies mit der Folge der langsamen Ausblutung des Ortskernes ähnlich wie in Südlohn. Auch die völlig verfehlt Gestaltung des Vogelstangenstandortes, die Fällung von Bäumen am Rathaus sowie die deutliche Verkleinerung des Kirmesplatzes mit der Folge der langsamen weiteren Ausblutung der Kirmes in Oeding wären uns erspart geblieben. Schlussendlich kommt es auch noch zu einer völlig verfehlten Verkehrsplanung im Panofen-Bereich, wo die ursprünglich angedachte Verkehrsplanung vor allem der Zubringerstraße zur geplanten Umgehung kurzerhand geändert wurde. Sie führt nun durch ein geplantes Wohngebiet, mit allen negativen Folgen, das ein Verkehrsaufkommen von ca. 1.500 Fahrzeugen täglich laut Planer mit sich bringt.

Spannend wird es zukünftig übrigens auch dann, wenn in der Mehrzweckhalle eine Großveranstaltung läuft und gleichzeitig der gegenüber liegende Vollsortimenter noch sein Ladenlokal geöffnet hat....

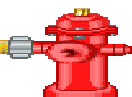
Damit ist auch die im städtebaulichen Gesamtkonzept vorgeschlagene Schaffung einer Wohnanlage für ältere, pflegebedürftige Oedinger am Panofen einfach aus der Planung genommen worden mit der Perspektive, dass nicht ansatzweise eine annähernd gleichwertige Standortalternative vorhanden ist.....

Übrigens, stellen Sie sich einmal vor, wie es denn verkehrstechnisch im Bereich Einmündung Pfarrer-Becker-Straße mit dem Panofen aussehen wird, wenn dort täglich 1.500 Fahrzeuge zwischen Aldi und Pfarrheim auf den Einkaufsverkehr trifft, der ohnehin dort herrscht.

Das alles nennt dann die Mehrheitspartei sowie die Verwaltung eine Aufwertung des Ortskernes in Oeding!!!



Energie, die die Gemeinde braucht!



Sie werden es nicht glauben in Südlohn wurde 2010 die erste gemeindliche Photovoltaikanlage errichtet. Nach Anfragen von Investoren und auf Druck unserer Fraktion wurde Anfang 2010 ein entsprechender Ratsbeschluss gefasst.

Auf dem Dach der Roncalli Hauptschule wurde eine Photovoltaikanlage installiert mit der einerseits die regenerative Energiegewinnung gefördert wird und andererseits der Gemeinde auch einen finanziellen Vorteil bringen soll. Soweit so gut. Scheinbar steht die Gemeinde nicht so recht zu diesem lobenswerten Entschluss. Das Display zur Anzeige gewonnener Energiemengen ist von den Kindern der Schule leider nur

schwer zu sehen, da es in der Hausmeisterkabine installiert wurde oder sollen die Kinder, nach Willen der Atom-Partei, etwa nicht mitbekommen, wie gut regenerative Energien funktionieren.

Laut Beschluss des Bauausschusses im Frühjahr sollte in der zweiten Jahreshälfte weitere Dächer in Betracht gezogen und ggf. in einem kompletten Paket mehrere Photovoltaikanlagen auf weiteren Dächern ausgeschrieben werden.

Das ist bis heute nicht erfolgt. Es werden von der Gemeinde eher Großinvestoren (wie K+K, RWE) favorisiert, als selbst in Gemeinde oder durch seine eigenen Bürger Einnahmen zu erzielen, die in der Gemeinde

verbleiben oder hier versteuert werden.

Wieder wurde für unsere Gemeinde die Chance verpasst rechtzeitig und zügig den Photovoltaik-Ausbau voranzutreiben. Wieder wurden Einnahmequellen zur Verbesserung der Haushaltslage nicht genutzt.

Daher stellten wir in der letzten Sitzung des Bauausschusses am 24.11. einen entsprechenden Antrag. Es wurde der einstimmige Beschluss gefasst zu prüfen, dass entweder der Ausbau durch die Gemeinde weitergeführt wird oder



interessierte Bürger aus der Gemeinde die Möglichkeit bekommen, eine solche Anlage zu errichten. Wahrscheinlich ist auch hier der Zug bereits abgefahren, da mittlerweile die Atompartei die Einspeisevergütung mehrfach drastisch gesenkt und sich die Rentabilität für kleine und mittlere Anlagen eventuell nicht mehr ergibt.



In einem ebenfalls von uns eingebrachte Antrag wurde beschlossen, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf eine energiesparende und umweltverträglichere Beleuchtung zu prüfen um für eine nachhaltige Verbesserung der

Haushaltslage zu sorgen. In vielen Gemeinden des Münsterlandes und darüber hinaus wurde die Umstellung bereits erfolgreich durchgeführt und führt zu erheblichen Kosteneinsparungen. Neben Vorschriften der EU, und Reduzierung der Beeinträchtigung der Tierwelt sind jährliche Einsparungen von bis zu 80% der Strom-

und Wartungskosten zu erwarten. Diese Gelegenheit sollte die Gemeinde nicht auch noch verpassen.

Damit wir im Bereich Energieeinsparung und Ressourcenschonung weiter kommen, muss auch ein ganzheitliches Konzept zur Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien in unserer Gemeinde erarbeitet werden. Energieeinsparungen müssen in allen Bereichen berücksichtigt und gefördert werden. Den Bewohnern der Gemeinde sollte jede nur erdenkliche Hilfestellung bei den Einsparpotentialen im privaten Bereich von der Wärmedämmung im Altbaubestand über Einsparungen beim Stromverbrauch bis hin zu alternativen Heizenergien zu mindestens im Bereich der unabhängigen Beratung zur Verfügung gestellt werden, soweit dies personell machbar ist.



Die restriktive Einschränkung der Windenergiegewinnung muss zurückgenommen werden.

Neue Möglichkeiten der

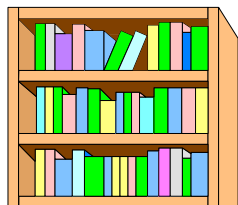
Energiegewinnung sind z. B. Nutzung der Wasserkraft bei den Staustufen der Schlinge die Nahwärmeversorgung usw..

Die Einsparungen und Einnahmen sollten zur Schuldentilgung oder, zu mindestens teilweise, zweckgebunden in weitere energiesparende Investitionen verwendet werden. Die Bevölkerung soll erkennen, dass sich Energiesparen lohnt und der Allgemeinheit zu Gute kommt.

Soziales Engagement im Misskredit der CDU?

Die Fördervereine der Grundschulen in Südlohn und Oeding haben mit Beginn der OGS eine schwere Aufgabe übernommen. Sie wurden von der Gemeinde und dem Rat, hier allen voran die CDU, beauftragt, als Trägerverein die offene Ganztagschule zu organisieren und die dazu nötigen Gelder zu verwalten.

Nun muss einem klar sein, dass dies alles im Rahmen eines Ehrenamtes geleistet wird.



Es stellte sich aber heraus, dass die OGS in Oeding nicht mit dem Haushaltansatz auskam. Was erfolgt daraufhin? Die Leitung des Trägervereines wurde in der Ausschusssitzung regelrecht vorgeführt und auch noch persönlich

angegriffen. Es ist abzusehen, dass in Zukunft auch in Südlohn das Budget nicht reichen wird. Der erhöhte Förderbedarf, der in Oeding die Kosten in die Höhe getrieben hat, wird wohl auch in Zukunft in Südlohn anfallen, da immer häufiger Kinder erhöhten Förderbedarf haben werden.

Wenn man die Sitzungen in Rat und Ausschüssen verfolgt hat, wird einem nur deutlich vor Augen geführt, dass die Fördervereine, die der Gemeinde geholfen haben sich mit der OGS in der Öffentlichkeit zu brüsten, nun einen „auf den Deckel“ bekommen sollen, weil sie mit dem zur Ver-



fügung gestellten Geld nicht auskommen.

Braucht man einen Sündenbock?

Sobald Geld fließen soll, wird der Trägerverein in die Verantwortung gezogen. Für öffentliche Aufgaben die Vereine heranzuziehen, finden wir schon sehr fragwürdig. Wenn dann das Budget überschritten wird, die Ehrenamtler persönlich anzugreifen, ist mehr als fragwürdig!

Hat das die CDU und die Verwaltung nötig? – Sieht so die versprochene Unterstützung aus? –

Die Verträge über die OGS-Betreuung sollen neu verhandelt und abgeschlossen werden. Den Trägervereinen ist dazu nur zu raten, die Bedingungen sehr genau zu lesen.



Auch die Musikschule ist hier ein großes Thema. Die CDU konnte sich nicht dazu durchringen, ein klares „Ja“ zur Weiterführung auf politischer Ebene auszusprechen und den seit Jahren nicht geänderten Haushaltsansatz abzusegnen -

und dies ob zwischenzeitlich erfolgter Kostensteigerungen um mehr als 20%. Die längst fällige Erhöhung des Budgets, allein schon wegen dem Inflationsausgleich, wurde seit Anfang des Jahres auf die „lange Bank“ geschoben. Konzepte sind dargestellt und mit Zahlen untermauert worden. Allein dies reichte der CDU nicht aus. Gespräche mit den Musikvereinen wurden geführt-

, Absichtserklärungen niedergeschrieben, es blieb allerdings bei Absichtserklärungen.

Nach langem Hin und Her musste die CDU letztendlich eingestehen, dass auch in der Musikschule die Kosten steigen, ohne diese weiter begrenzen zu können und billigte für diese Jahr die Erhöhung des Etats um →



Politik mitgestalten! Mitglied werden!

Grüne Politik ist, vor allen Dingen auch auf Gemeindeebene, eine Alternative! Auch haben Sie die Möglichkeit, daran mitzuwirken. Wer sich aktiv in die Politik einbringt, kann auch aktiv etwas ändern.

Es hat sich gezeigt, dass eine Bevölkerung etwas bewegen kann.

Wir als basisdemokratische Partei sind froh über jede Beteiligung Ihrerseits und würden Sie gerne einladen, auch Ihre Meinung bei uns einzubringen. Alle unsere Versammlungen sind offen und Jede/r hat das Recht, auch seine Meinung mit einfließen zu lassen.

Wenn wir mit unserer Politik in der Gemeinde Ihr Interesse geweckt haben, können Sie sich auf unserer Homepage unter www.gruene-suedlohn.de gerne weiter informieren oder unter der Emailadresse info@gruene-suedlohn.de den Kontakt zu uns suchen, um regelmäßig zu unseren Versammlungen eingeladen zu werden. Über diesen Weg können Sie natürlich auch Mitglied werden. Wir würden uns sehr freuen!

Der Kontakt kann aber auch über unsere beiden Sprecher/Innen und unseren Fraktionsvorsitzenden telefonisch hergestellt werden.

Hier die Telefonnummern für Ihre Kontaktwünsche mit unserer Partei vor Ort:

Südlohn: Susanne Rickers, 02862/97097

Oeding: Maik van de Sand, 02862/580065

Fraktionsvorsitzender: Josef Schleif, 02862/6519



Burloer West - Nur der Konsens bringt's!

Was würden Sie sagen, wenn die Gemeinde mit ihrer Baugebietsplanung in Richtung Ihres Hofstandortes wandert und damit unweigerlich Ihre Existenz gefährdet? Was würden Sie sagen, wenn die gemeindliche Planung Sie vor vollendete Tatsachen stellen würde und nicht ansatzweise den Konsens mit Ihnen vor der Entstehung eines solchen Baugebietes suchen würde?

Der schwarze Peter wird aber von interessierter Seite dennoch den Landwirten zugeschoben.

Das ist der typische Fall, wo Ursache und Wirkung absichtlich vertauscht werden.

Burloer Straße West ist ein solcher Fall. Abgesehen davon, dass ein solches Vorgehen einen totalen Vertrauensverlust zur Folge hatte und hat, ist damit eine Konsenslösung nur noch schwer möglich. Übrigens wären derartige Probleme nicht entstanden, wenn die

bis dahin geblockten 15.000 €.

Durch diese Haltung droht der Musikschule absehbar ein Absinken des Niveaus oder Gebührenerhöhungen, die in erster Linie die einkommensschwachen Familien treffen wird.

Gemeinde die Wohnbauplanung an anderer Stelle vorangetrieben hätte. Auch das Lamentieren über die vorhandene Gesetzgebung in Sachen Luft ist völlig verfehlt. Diese Gesetzgebung ist bundesweit anerkannt und soll die Bevölkerung vor Beeinträchtigungen schützen. Die Politik in Südlohn und Oeding hat diese vorhandene Gesetzgebung über Jahre hinweg schlichtweg ignoriert, verdrängt und so getan, als ob es für die Gemeinde rechtsfreie Räume gäbe. Die Quittung dafür ist der massive Widerstand, der sich in beiden Ortsteilen regt, wenn es um die berechtigten Interessen sowohl der Landwirtschaft einerseits aber auch der Wohnbevölkerung andererseits geht.

Plötzlich fehlten 3 wertvolle Bäume

Klammheimlich – ohne Rat oder Ausschuss davon zu unterrichten, geschweige denn – in die Entscheidung einzubinden, verschwinden 3 Bäume am Rathausplatz. Gemeindearbeiter beginnen morgens in aller Herrgottsfrühe mit dem Fällen. Gegen 9.00 Uhr morgens waren die Bäume zerlegt, und inklusive der Stämme abtransportiert. Auf Nachfrage bei der Verwaltung erhielten wir den Hinweis, dass dies von höchster Stelle im Rathaus veranlasst worden sei und hänge mit dem fehlenden Platz für die Kirmes zusammen. Bei der weiteren Thematisierung im Rat berief sich der Bürgermeister auf eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung..... Nun muss man wissen, dass ca. 3 Wochen vor dieser Aktion der Bauausschuss beschlossen hatte, dass bei planbaren, notwendigen Baumfällungen (z.B. nicht mehr standsicher) der Bau-pp-Ausschuss vorher gehört werden müsse. Da dies eine planbare Fällaktion war, die – so die Auskunft der Verwaltung - bereits Wochen vorher beschlossen worden sei, ist dies eine glatte Ignorierung des Rates durch die Verwaltung. Diese Bäume waren mindestens 10.000 Euro wert und rundeten den Rathausplatz ab. Durch die entstandene Lücke wird nun der Rathausplatz im Sinne der Mehrheitspartei enorm aufgewertet..... Eine Störung des Vertrauensverhältnisses zwischen Rat und Verwaltung dadurch mochten viele Ratsmitglieder nicht erkennen. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.....

KURZ UND GUT? – KURZ UND GUT? – KURZ UNS GUT?

Biogasanlage Ja? Oder Nein?

Wie sehr sich die CDU windet, wenn es um diese Frage geht, zeigte die Antwort des Bürgermeisters auf die Frage aus den Reihen der BI, ob er denn nun für oder gegen diese Anlage sei. Es kam weder ein klares Ja noch ein klares Nein! Das macht uns nachdenklicher denn je, wenn man sich daran erinnert, dass diese Partei das Thema vor der letzten Wahl unter dem Tisch gehalten hat....